



GEMEINDEGRUSS

RUDOW

9-2026



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Beate Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke,

☎ 0151 - 71 49 94 26

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: e.hanke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Philipp Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 033708 / 90 25 00, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel-von der Lancken

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81

Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Krancher**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd, Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“ (Kohelet 4,6) *Luther 2017*



Liebe Leser*innen des Gemeindegrußes,
Wie aktuell dieser alte Satz klingt. Wir leben in einer Zeit voller Möglichkeiten und zugleich voller Unruhe. Die Tage füllen sich schnell mit Aufgaben, Erwartungen und Verpflichtungen. Oft scheint es, als müssten wir immer noch etwas erreichen, erledigen, verbessern oder festhalten. Die Hände sind voll, und das Herz bleibt doch leer. Wir alle kennen dieses Gefühl irgendwie.

Kohelet schaut mit erstaunlicher Nüchternheit auf das menschliche Leben. Er sieht den Fleiß, die Mühe und das Rennen vieler Menschen. Er sieht aber auch die Gefahr, dass das Leben dabei zu einem „Haschen nach Wind“ wird: viel Bewegung, viel Anstrengung, und doch entgleitet das Wesentliche.

Darum sagt er: „Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe.“

Eine Hand voll Ruhe. Das klingt zunächst wenig. Nicht ein Leben ohne Arbeit, nicht ein Dasein ohne Verantwortung oder Sorgen. Nur eine Hand voll. Aber diese eine Hand ist offen. Sie muss nichts festklammern. Sie darf empfangen. Sie darf loslassen.

Vielleicht liegt darin eine tiefe geistliche Wahrheit: Nicht die Fülle dessen, was wir besitzen oder leisten, macht unser Leben reich, sondern die Ruhe, in der wir leben dürfen.

Die Bibel spricht immer wieder von dieser Ruhe Gottes. Sie beginnt bereits am siebten Tag der Schöpfung, als Gott ruht und seine Schöpfung betrachtet

und sieht: Es ist sehr gut. Ruhe ist deshalb nicht bloß die Abwesenheit von Arbeit. Sie ist Heimat. Sie ist Frieden. Sie ist das Ankommen bei Gott.

Der Hebräerbrief sagt: „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.“ Eine Verheißung liegt darin. Unser Leben mit all seiner Mühe, seinen offenen Fragen und seiner Vergänglichkeit läuft nicht ins Leere. Es gibt ein Ziel. Es gibt ein Zuhause bei Gott.

Gerade wenn wir an Menschen denken, die uns vorausgegangen sind, gewinnt diese Hoffnung ein besonderes Gewicht. Wo sind sie nun? Wir vertrauen darauf, dass sie aufgehoben sind in Gottes Frieden, in seinem Licht, in seiner Liebe. Nicht verloren, sondern angekommen. Nicht im Nichts, sondern in der Ruhe und den Händen Gottes.

Und zugleich gilt diese Verheißung nicht erst für das Ende unseres Lebens. Gottes Ruhe will schon heute in unser Herz einziehen. Mitten im Strömen der Tage, mitten in Terminen, Sorgen, Anforderungen und Verunsicherungen gibt es Momente, in denen etwas von diesem

Frieden aufscheint: im Gebet, in der Stille, im Klang der Musik, beim Blick in die Natur, in einem guten Gespräch oder einfach in einem Augenblick, in dem wir spüren: Ich muss jetzt nichts beweisen. Ich darf einfach sein.

Die Gottesruhe ist ein Geschenk. Sie kann nicht erarbeitet werden. Sie wird uns geschenkt von dem Gott, der selbst unser Frieden ist.

Vielleicht lädt uns Kohelet heute dazu ein, unsere Hände anzuschauen. Sind sie zu Fäusten geworden, die nur festhalten, sichern und leisten müssen? Oder dürfen sie sich auch öffnen? „Besser eine Hand voll mit Ruhe.“

Vielleicht ist diese eine Handvoll mehr wert als alles, was wir mit beiden Fäusten festhalten wollen. Denn wer in Gottes Ruhe lebt, besitzt etwas, das der Lärm der Welt nicht nehmen kann: die Gewissheit, getragen zu sein, heute, morgen und über alle Todeskräfte hinaus.

Amen.

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke

Kirchhof Ostburger Weg

Sommer (April - September)	7:00 - 20:00 Uhr
Frühjahr + Herbst (März & Oktober)	7:00 - 18:00 Uhr
Winter (November - Februar)	8:00 - 16:30 Uhr

Der Seiteneingang am Espenpfuhl (per Knopfdruck öffnet sich das kleine Tor) hat folgende Durchlaufzeiten:

April - Oktober 7:00 - 18:00 Uhr • November - März 8:00 - 16:00 Uhr

Der Besuch des Friedhofs ist bei einsetzender Dunkelheit und amtlichen Wetterwarnungen (z. B. Glatteis, Sturm, schwerem Sturm, Gewitter etc.) nicht gestattet.

Unser Gemeindegemeinderat:

gkr@kirche-rudow.de



Geschäftsführerin
Beate Dirschauer



stellvert. Geschäftsführer
Philipp Reis



Dr. Ezequiel Hanke



Vorsitzende
Bärbel Schoolmann



Richard Spiering



Felix Näther



Petra Bartsch



Sabine Jäntsche



Jason Rampf



Horst Miethling



Heinz-Jürgen Stamm



berufene Älteste
Dana Krancher



berufene Älteste
Heide Binner



stellvert. GKR
Undine Droste



stellvert. GKR
Christel Jachan



stellvert. GKR
Hartwig Höhne

Unser GKR ☐

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch 15 Uhr - 19 Uhr und am Donnerstag 9 Uhr - 14 Uhr, Di. für Frauen 11 - 17 Uhr
Tee- und Wärmestube Neukölln,
Weisestr. 34 in 12049 Berlin

Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190 0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube / Lebensmittel“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Tee- und Wärmestube ☐

Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Die Kollektenzwecke im September 2026

6. September 2026 – 14. Sonntag nach Trinitatis

Innovative, gemeindenähe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)

Von der Uckermark nach Berlin-Kreuzberg, von der Oder bis an die Elbe.



Ob pulsierende Großstadt oder im Dorf auf dem Land.

Die Regionen unserer Landeskirche und ihre Themen sind verschieden, die Aufgaben sind gleich: miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam neue Wege suchen. Ob mit einem Nachbarschaftsfest, einem Konfirmandenprojekt, mit einer Podiumsdiskussion oder einem besonderen Gottesdienst. Kirchengemeinden und Einrichtungen der Diakonie sind eingeladen, den Kontakt zueinander zu suchen und gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen. Im September, dem **Monat der Diakonie**, und das ganze Jahr über. Danke, dass Sie diese Projekte mit Ihrer Kollekte unterstützen.

Weitere Informationen unter:

www.diakonie-portal.de/monat-der-diakonie

13. September 2026 – 15. Sonntag nach Trinitatis

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.

Der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.** berät und unterstützt Kirchengemeinden, Fördervereine und Initiativen beim Erhalt und der Restaurierung von Kirchengebäuden und ihrer teils sehr wertvollen Innenausstattung. Er bringt sich aktiv in Vorhaben multifunktionaler oder ganz neuer Nutzungen von Kirchen ein. Besonders engagiert er sich für die brandenburgischen Dorfkirchen, sammelt Spenden und gibt diese als Förderzuschüsse weiter. Er gibt einen mo-

natlichen Infobrief, Mitgliederzeitungen und die Fachbroschüre „Offene Kirchen“ heraus, organisiert Veranstaltungen und vernetzt Menschen, die sich für Denkmalschutz, Kirchenerhaltung und Kultur in Kirchen interessieren. Jedes Jahr veranstaltet, das von ihm initiierte und geförderte Projekt „Musikschulen öffnen Kirchen“ zahlreiche Benefizkonzerte zur Erhaltung der Kirchen. Mit der Initiative „Offene Kirchen“ setzt sich der Förderkreis für eine Öffnung der Kirchengebäude für Besucher:innen ein. Die Arbeit des Fördervereins erfolgt weitgehend ehrenamtlich und politisch und religiös unabhängig. Die heutige Kollekte dient dieser wertvollen Arbeit zum Erhalt der Kirchengebäude.

Weitere Informationen unter:

www.altekirchen.de/foerderung/kollekten

20. September 2026 – 16. Sonntag nach Trinitatis

Himmlische Höfe und Freizeit- und Rüstzeitenheime der Landeskirche (je ½)

Die **Himmlischen Höfe** sind ein wachsender kirchlicher Ort in Berlin Mitte für Studierende, junge Menschen und den Kiez. Ein großer Teil von ihnen ist nicht religiös sozialisiert. Wie kann es gelingen, Gott erfahrbar zu machen, wenn Menschen nicht mehr von sich aus auf die Idee kommen, in die Kirche zu gehen? Neben Kiezaktionen zum Mitmachen intensivieren die Himmlischen Höfe daher die Öffentlichkeitsarbeit und setzen darauf, dass junge Leute von sich aus durch die von ihnen genutzten sozialen Medien berichten. Über die Angebote der Himmlischen Höfe als attraktiver Veranstaltungsort in alten Mauern wird die Generation der 18- bis 35-jährigen erreicht, die in einigen Jahren das Bild von Kirche prägen. Die steigende Zahl internationaler Besucher:innen lässt die Höfe zu einem Begegnungsort werden, an dem Ökumene, globales Lernen und



interreligiöser Dialog gelebt wird. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte! Weitere Informationen unter: www.himmlischehoefe.de

Waren Sie oder einer Ihrer Lieben im vergangenen Jahr in einem der **Frei-zeithäuser unserer Landeskirche** zu Gast? Falls nicht, dann herzliche Einladung! Und wenn ja, war hoffentlich Ihr Aufenthalt eine Blütezeit voll guter Gespräche, schmackhafter Gaumenfreuden und tiefgehender Erfahrungen. Die Arbeit in den Häusern soll fortgesetzt und das evangelische Profil weiter geschärft werden. Die Häuser sind ein Ort, der besonders Kinder und Jugendliche willkommen heißt, um Inklusion und Teilhabe zu ermöglichen. Trotz finanzieller Engpässe ist es ein Herzensanliegen, christliche Werte in den Beherbergungen umzusetzen. Mit Ihrer heutigen Kollekte ermöglichen Sie kleine Baumaßnahmen und Anschaffungen. Weitere Informationen unter: www.akd-ekbo.de/service/evangelische-haeuser

27. September 2026 – 17. Sonntag nach Trinitatis

Ökumenisches Freiwilligenprogramm

"Ich habe Menschen getroffen, die ganz viel Herzlichkeit gezeigt haben; die mich in ihr Leben aufgenommen und mich begleitet haben wie ihre eigene Tochter", berichtet eine ehemalige Freiwillige von ihrem Dienst auf Kuba. Seit über 50 Jahren entsendet das Berliner Missionswerk Freiwillige in Projekte seiner weltweiten Partnerkirchen. Die Freiwilligen setzen sich dort mit kleinen Schritten für Frieden und Gerechtigkeit, die Überwindung von Gewalt und die Bewahrung der Schöpfung ein. Bitte unterstützen Sie das Ökumenische Freiwilligenprogramm und ermöglichen Sie mit Ihrer Kollekte jungen Menschen eine einmalige Lebens- und Lernerfahrung.

Weitere Informationen unter:

www.berliner-missionswerk.de/freiwilligenprogramm

Ausgangskollekte September 2026

Jugendnotmail

Sicher kennen Sie das auch!? Viele Jugendliche sind ohne ein Handy in der Hand fast nicht mehr aufzuspüren. Wichtige Bereiche ihres Lebens spielen sich im digitalen Raum ab. Nur schwer ist für Eltern und Angehörige herauszufinden, womit genau sie sich beschäftigen; schwerer noch, wie es ihnen geht! Gerade im digitalen Raum entsteht viel Druck, erfahren junge Leute in den „un“-sozialen Netzwerken häufig nicht nur Positives – in Form von Likes –, sondern auch Mobbing und Hämie.

Aber auch im analogen Leben leiden viele unter enormem Schulstress, unter häuslicher oder sexualisierter Gewalt, viele unter Essstörungen. Die Jugendnotmail ist Ansprechpartner für junge Menschen. Digital! Dort also, wo viele

unterwegs sind! Ganze 24 Stunden am Tag bietet sie eine Online-Beratung für Berliner Kinder und Jugendliche an. Kostenlos, vertraulich, ohne Tabuthemen.

Jugendnotmail entstand 2016 als eine Kooperation zwischen JugendNotmail / KJSH-Stiftung und dem Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. und wird durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin gefördert.

Entweder kann mensch Jugendnotmail.de aufrufen und findet dann die Angebote. In Notfällen gibt es aber auch noch telefonisch zwei externe Anlaufstellen:

Kindernotdienst (bis 13 Jahre): 030 610061

Jugendnotdienst (ab 14 Jahre): 030 610062

Falls mal was ist!? www.jugendnotmail.de



Bericht aus dem Waisenhaus in Harar



Es hat sich viel getan in Harar. Gleich nach der Begrüßung führen uns die Kinder in die renovierten Unterkünfte der Jungen und Mädchen, die im letzten Jahr durch Ihre Spenden finanziert wurden. Nach einer staatlichen Kontrolle hatte das Heim die Auflage bekommen, die Wände bis zur Decke zu schließen und Türen einzubauen. So soll mehr Privatsphäre für die Kinder gewährleistet werden. Alles ist nun fertig, glänzt und ist schön gestrichen. Viele Türen sind abgeschlossen. Die Jungs machen Gebrauch von der neuen Möglichkeit, während bei den Mädchen alle Türen offen stehen. Auch die Böden haben einen neuen, dünnen PVC-Belag bekommen, und vor den Häusern gibt es neue Beete mit schönen Blumen. Bei den Jungen entdecken wir einen kleinen Wasserfall. Er wird für uns angeschaltet, damit wir das Plätschern sehen können. Der Betreuer der Jungen kennt sich gut mit Elektrotechnik aus und gibt sein Wissen mit solchen Projekten an die Jugendlichen weiter.

Über einen äthiopischen Geber wurden außerdem ein neues Toilettenhaus für die Mädchen mit zwei Duschen und einem Spiegel sowie ein zweiter Brunnen in der Nähe der Küche gebaut. Direkt daneben gibt es neue Gemüsebeete. Jedes Kind hat einen eigenen kleinen Abschnitt, für den es verantwortlich ist. So lernen die Kinder nützliches Wissen für ihr späteres Leben und Verantwortungsbewusstsein – sagt der Heimleiter. Und es spart Kosten, denn Kohl, Zwiebeln und Tomaten werden direkt für den eigenen Speiseplan genutzt.

Am nächsten Tag ist Samstag, also Washtag. Für die Kleinsten wird Wasser gekocht und mit dem kalten Wasser von der Waschstelle gemischt. Damit werden erst die Haare und dann der Körper liebevoll von der Betreuerin Mislal gewaschen. Ist ein Kind fertig, wird es schnell von einem der großen Mädchen ins Haus getragen, dort abgetrocknet und angezogen. Währenddessen nimmt sich Mislal des nächsten Mädchens an. Parallel machen die großen Mädchen den mittleren die Haare und sich gegenseitig.

Im Büro schauen wir zusammen mit dem Buchhalter Girmaye und dem Heimleiter auf das Budget des vergangenen Jahres. Sie haben einen Abgleich der Planung mit den tatsächlichen Kosten und Einnahmen gemacht. Durch den günstigen Wechselkurs Birr-Euro und den zusätzlichen Inflationsausgleich, den HilfsWaise e.V. dank Ihrer Unterstützung seit 2024 zusätzlich zahlen kann, konnten die extrem gestiegenen Preise für Essen und andere tägliche Bedarfe umgegangen werden. Außerdem ist die Inflation auf Nahrung mittlerweile von über 30% auf 14% zurückgegangen. Daher wird nun geprüft, inwiefern der Inflationsausgleich zu Gunsten neuer Projekte reduziert werden kann. Neue Auflagen durch die letzte staatliche Kontrolle gibt es bereits: Es sollen mehr Spielmöglichkeiten für die Kinder im Außenbereich geschaffen und der Speisesaal renoviert werden.

Auch bei den Angestellten gab es einen Wechsel. Eine der langjährigeren Köchinnen ist kürzlich aus dem Dienst geschieden. Sie wurde in Teilen über eine Personalpatenschaft finanziert. Die Arbeit mit den großen schweren Töpfen ist für sie mit einer schmerzenden Hüfte zu mühsam geworden. Dem äthiopischen Gesetz folgend bekommt sie nun für 3 Monate 50% des Gehalts und für weitere 3 Monate 25%. Eine sehr freundliche Frau wurde bereits als Ersatz eingestellt. Stefan, wie immer früh auf, beobachtet die Ankunft von einer der Köchinnen: Da liefen die kleinen Jungs ihr entgegen und holten sich einen dicken Kuss ab. Die Angestellten machen hier nicht nur ihren Job. Sie sind auch gleichzeitig Rückhalt für die Kinder. Man lebt wie in einer großen Familie zusammen, in der jeder seine Aufgabe hat und man füreinander da ist. Ein tolles Gefühl.

Stefan Falk

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat – Juni 2026



Unsere Sitzung fand diesmal im Gemeindezentrum Dorfkirche statt. Vor der regulären Sitzung haben wir uns in der Dorfkirche getroffen und bezüglich der Anschaffung und Installation eines Beamers für die Gottesdienste beraten. Der GKR und die Mitarbeitenden sind sich einig, dass dies eine gute Anschaffung wäre, da so Texte und Lieder im Gottesdienst von allen gut lesbar wären und bei besondere Gottesdiensten Umengen an Papier gespart werden könnten. Die Gemeinde wird daher verschiedene Angebote einholen, und wir werden im GKR dann darüber erneut beraten.

Weiterhin wurde über den Adventsbar und die zukünftig anfallenden Kosten der Basarstände gesprochen und abgestimmt. Personen mit eigenwirtschaftlichem Interesse sollen demnach die Kosten für ihren Stand in Höhe der Gebühr, die die Kirchengemeinde ihrerseits für die Ausleihe der Stände zahlt, ohne Aufschlag selbst tragen. Für die anstehende Chor- und Seniorenfahrt wurde ein kleiner Zuschuss der Gemeinde für alle Teilnehmenden beschlossen, um allen die Teilnahme zu ermöglichen und die stetig höher werdenden Fahrtkosten etwas zu kompensieren. Schön war es zu erfahren, dass es im kommenden Konfirmationsjahrgang 37 neue Konfirmanden und Konfirmandinnen gibt und diese von

20 Teamern und Teamerinnen aus dem letzten Konfirmandenjahrgang begleitet werden. In der heutigen Zeit ist das für unsere Gemeinde ein gutes Zeichen.

Auch zum Thema Personal gab es wieder einiges zu besprechen. So bitten wir als Gemeinde den Kreiskirchenrat um die Freigabe der Pfarrstelle von Beate Dirschauer zur Neubesetzung, da sie Ende dieses Jahres in den verdienten Ruhestand geht. Außerdem wird Markus Zülow, der in der Gemeinde immer technisch und bei allen großen Veranstaltungen hauptamtlich tätig ist, für seine weitere berufliche Tätigkeit in der Mitarbeitervertretung im Kirchenkreis Neukölln anteilmäßig freigestellt.

Abschließend wurde noch beschlossen, dass auf unserem Kirchhof in Zukunft eine neue Urngemeinschaftsanlage für Baumbestattungen ab dem 1. August dieses Jahres angelegt werden soll. Wir besprachen alles aus den letzten Wochen in unserer Gemeinde und auch alle kommenden Termine dieses Jahres. Für Fragen und Anregungen zu allen Dingen in der Gemeinde steht Ihnen und euch der Gemeindekirchenrat gern zur Verfügung. Ich hoffe, ich konnte Sie informativ unterrichten,

Dana Krancher

Besser eine Hand voll mit **Ruhe**
als beide **Fäuste** voll mit **Mühe**
und **Haschen** nach Wind. «

KOHELET 4,6

Monatsspruch **SEPTEMBER 2026**

Neues Logo – gleiche Hoffnung, neuer Auftritt

Der Gemeindekirchenrat hat am 17. April unser neues Logo beschlossen. Mit wenigen, klaren Symbolen bringt es zum Ausdruck, wofür wir als Kirchengemeinde Berlin-Rudow stehen:

Das Kreuz steht für unseren Glauben. Es erinnert daran, dass wir viele sind – verbunden durch die Hoffnung, die uns trägt und miteinander verbindet.

Die grünen Punkte erinnern an die Auferstehungshoffnung und an das grüne Rudow. Zugleich stehen sie für unser Engagement als ökofaire Gemeinde und unseren Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung.

Die lila Punkte zeigen: Wir sind Teil einer größeren Gemeinschaft – verbunden mit dem Kirchenkreis Neukölln und der Landeskirche.

Unser neues Logo macht sichtbar, wer wir sind: eine lebendige Kirchengemeinde mit vielen engagierten Menschen, verwurzelt im Glauben, im Einsatz für



Demokratie, Zusammenhalt und eine gute Nachbarschaft. Wir fühlen uns mit den Menschen vor Ort ebenso verbunden wie mit unserer Kirche darüber hinaus.

Wir freuen uns darauf, unseren neuen Auftritt mit Leben zu füllen und gemeinsam Kirche zu gestalten.

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke



Erdbeben in Venezuela: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Evangelische Bank, IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Erdbebenhilfe Venezuela

diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie
Katastrophenhilfe

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern,
können nur zusammen
das Leben bestehen.

Gottes Segen soll sie begleiten,
wenn sie ihre Wege gehen.

Da war doch noch was!? Neben dem Gemeindegemeinderat, dessen amtierende Älteste ja im Gemeindegruß sogar mit Foto verzeichnet sind, gibt es doch auch den Gemeindebeirat!

Stimmt! Liebe Mitlesende, wie es die Grundordnung unserer Landeskirche vorsieht, gibt es auch bei uns in der Rudower Kirchengemeinde neben dem gewählten Gemeindegemeinderat, der die Leitungsfunktion für die Gemeinde per Wahl aufgetragen bekommen hat, den Gemeindebeirat. Damit wird das grunddemokratische Prinzip von Mitgestaltung und Partizipation in den Kirchengemeinden gewährleistet. Ein hohes Gut, gerade in diesen Zeiten, in denen demokratische Strukturen gefährdet zu sein scheinen.

Der Gemeindebeirat setzt sich also aus ehrenamtlichen Vertreter*innen unserer unterschiedlichsten Gruppen und spezieller Aufgaben zusammen und deckt somit die Vielfalt dessen ab, was sich hier unter den Dächern unserer Kirchengemeinde „abspielt“ und was uns gerade umtreibt und bewegt: vom Kinderbereich bis zu den Senior*innen, vom Besuchsdienst, den Chören, der Jugend, von der Trödelstube, von den biblischen und ökumenischen Gesprächskreisen, von den Sportgruppen bis zur Umweltgruppe. Jeweils ein/e gewählte Vertreter*in (oder die Stellvertretung) sollte daran teilnehmen. Bitte sprechen Sie in Ihren jeweiligen Gruppen darüber und vereinbaren Sie gemeinsam, wer als Vertreter*in an-

sprechbar ist. Geben Sie das bitte dem Vorsitzenden des Beirats bekannt. Dreimal im Jahr bekommen Sie dann von ihm eine Einladung!

Es ist uns als Leitende wichtig, dass dieses Forum gestärkt wird. Dazu braucht es Menschen, die bereit sind, sich über die Gruppe hinaus zu engagieren. Sie werden spüren, es macht Sinn und Spaß, den Ort von Gemeinde durch Beteiligung auch selbst mitgestalten zu können und das Mitspracherecht zu nutzen! Ja, es stimmt, was in dem oben angefügten Kinderlied angesprochen wird: „Viele kleine Leute... können das Gesicht der Welt verändern!“ Ich glaube fest daran!

Der Vorsitzende des Gemeindebeirates ist übrigens **Jens Blumenthal**, seine Stellvertreterin **Michaela Spintzik**.

Bitte wenden Sie sich an ihn unter:
blumenthal@kirche-rudow.de
Dankeschön!

Ihre Pfrn. Beate Dirschauer

Den Artikel 27 aus der jüngsten Ausgabe der Grundordnung unserer Ev. Kirche in Berlin Brandenburg Schlesische Oberlausitz, kurz: EKBO finden Sie unter: www.kirchenrecht-ekbo.de



Orgelandacht PLUS Band

Zuhören Mitsingen Genießen

Freitag, 04.09.2026

18:30 Uhr

Dorfkirche Rudow

Mit:

Silke Baronowsky, Gesang

Sarah Rücker, Bass

Lothar Herrmann, Drums

Günter Koschmieder, Gitarre

Timo Franke, Tasten & Gesang



Rückblick Konzert Amazing Graces



Am Nachmittag des 27. Juni haben wir zusammen mit einem begeisterten Publikum gemeinsam eine musikalische Reise durch Gospel, Pop und Spirituals gemacht. Die Luft summt vor Begeisterung, und jeder war bereit, sich im Takt zu bewegen und zu unseren Stimmen zu klatschen. So war das die ganze Zeit! Trotz Hitzewarnung an diesem Wochenende durften wir mit unseren Stimmen das Publikum zum Singen bringen, mit unserem Chorlei-

ter Timothy Wong an den Tasten. Von traditionellen Spirituals wie „Sometimes I Feel Like a Motherless Child“ bis zu beliebten Gospel-Liedern aus der Filmserie „Sister Act“ haben wir das Haus gerockt! Ein Höhepunkt war, als das Publikum zusammen mit uns einen Kanon gesungen hat! Was für eine Energie, was für eine tolle Stimmung. Wir freuen uns schon auf die nächsten Konzerte. Vielen Dank!

Timothy Wong



Rückblick Basartrödel



Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für 3.123,60 €, die wir an unserem diesjährigen Trödel-samstag mit dem Verkauf des gespendeten Trödels, der Bücher, der Kuchen sowie den vielen Angeboten für Kinder einsammeln konnten.

Davon werden jeweils 1.015,50 € an Thessa e.V. und unsere Partnergemeinde in Gorzow weitergeleitet. Dem Familienzentrum kommen 852,60 € zugute und der Gemeindejugend 240 €.







Rückblick Familienfreizeit 2026



„Siehe, ich mache alles neu.“ Die Jahreslosung 2026 diente der diesjährigen Kita-Familienfreizeit, die vom 3. – 5. Juli stattfand, als Leitmotiv. So richtig neu war dabei vieles gar nicht – ein paar neue Gesichter durften wir begrüßen. Ansonsten setzten wir wieder auf Altbewährtes wie die Jugendherberge im Schlaubetal, deren Außengelände uns auch in diesem Jahr nicht enttäuschte: Die Kinder freuten sich über den großzügigen Spiel- und Fußballplatz und auch über den nah gelegenen See, den wir am Samstag erkundeten.

In Morgen- und Abendkreisen, beim Basteln, Gestalten und Upcycling wurde nicht nur Gemeinschaft erfahren, sondern auch vieles ausprobiert. In besonderer Erinnerung ist mir die gemeinsame Arbeit an einer alten Gartenbank geblieben, die auseinandergenommen,



geschliffen, lackiert und mit neuen Holzbrettern versehen wurde. Es war eine Freude zu sehen, dass dabei auch die Väter gut eingebunden waren.

Am Ende waren wir uns einig: Es darf gerne in den nächsten Jahren so weitergehen. Das Freizeitteam, bestehend aus drei Erzieherinnen und mir, freut sich bereits auf das nächste Jahr. So ähnlich ergeht es einigen teilnehmen-

den Familien, die nun schon über Jahre hinweg ganz kontinuierlich mitgekommen sind. Das mag ein gutes Zeichen sein. Und doch freue ich mich auch auf neue Kita-Familien, die im nächsten Jahr dann hoffentlich mit dabei sein werden.

Für das Freizeitteam,

Pfarrer Philipp Reis



Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.



Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.

Kinderreise nach Mötzow – Abenteuer, Gemeinschaft und neue Erfahrungen



Wie in jedem Sommer führte uns unsere Kinderreise wieder nach Mötzow an den Beetzsee. Dort waren wir auf dem Gelände der Perspektivfabrik zu Gast. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde aus Schönefeld-Großziethen machten sich **34 Kinder und 12 Teamerinnen und Teamer** auf den Weg zu einer abwechslungsreichen Woche voller Gemeinschaft, Spaß und Abenteuer.

Vor Ort erwarteten uns weitere Gruppen und ein spannendes Programm.

In dieser Woche sollte es als Oberthema um Computerwelten gehen. Begleitet hat uns dabei die für die Kinder konzipierte Geschichte von **Sam und seiner Freundin Alex**, die in die Computerspielwelt Cyberia reisen und dort aufregende Abenteuer erleben.

In unseren eigenen morgendlichen Andachten begegneten die Kinder außer-

dem der Geschichte von **Josef aus dem Alten Testament** und erfuhren, wie Vertrauen, Mut und Gottes Begleitung auch in schwierigen Situationen tragen können.





Insgesamt bot die Woche viele Möglichkeiten, Neues auszuprobieren und eigene Fähigkeiten zu entdecken: Die Kinder konnten paddeln, klettern, Bogen schießen, basteln, batiken sowie Fußball, Basketball und Volleyball spielen. Bei verschiedenen Aktionen und Workshops war für jede und jeden etwas dabei.

Besondere Höhepunkte waren die spannenden Geländespiele, bei denen die Kinder gemeinsam große Herausforderungen meistern mussten, sowie der stimmungsvolle Abschlussabend mit vielen schönen Momenten.

Eine erlebnisreiche Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und neuer Freundschaften ging viel zu schnell vorbei.

Wir danken allen Kindern, Teamern und Teamerinnen sowie der Kirche im Dorf und den Kirchengemeinden Großziehlen und Rudow, die diese Sommerfahrt möglich gemacht haben.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr mit euch allen! Im Namen des gesamten Teams grüßen euch und Sie

*Birgit Berthold, Carlotte Merkel
und Friederike Wiesner*



Gemeinsamer Familienausflug ins Irrlandia

Nach dem großen Erfolg unseres Familienausflugs im vergangenen Jahr in den Holland-Park ging es im Juni erneut gemeinsam mit dem Reisebus auf Tour. Wir als evangelische Kirchengemeinde Rudow sind gemeinsam mit dem evangelischen Familienzentrum Rudow dieses Mal ins Irrlandia bei Storkow gefahren. Schon die gemeinsame Anreise sorgte für gute Stimmung, und wir hatten großes Glück mit dem Wetter.

Vor Ort verbrachten wir einen wunderbaren Tag mit vielen netten Gesprächen, viel Lachen und jeder Menge Zeit zum Spielen. Ob auf den großen Rutschen, bei den Wasserspielanlagen, auf den Karussells oder beim Erkunden des Maislabyrinths – für Groß und Klein war etwas dabei.



Ein besonderer Höhepunkt des Tages war unser gemeinsames Picknick. In entspannter Atmosphäre konnten wir miteinander ins Gespräch kommen, neue Kontakte knüpfen und die Gemeinschaft genießen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Familienausflug, der am Samstag, den 17. Oktober, stattfinden wird. Dieses Mal bleiben wir in Berlin! Seid gespannt - nähere Informationen folgen rechtzeitig. Wir hoffen, dass wieder viele Familien dabei sein werden!

Charlotte Merkel

Jubelkonfirmation in der Kirchengemeinde Berlin-Rudow

In einem festlichen Gottesdienst feierten wir in der Dorfkirche Rudow die Jubelkonfirmation und blickten dankbar auf 50, 60, 70 und sogar 75 Jahre seit der Konfirmation zurück.

Im Mittelpunkt der Predigt stand der Gedanke aus dem Hebräerbrief: „Gastfrei zu sein vergesst nicht.“ Die Jubilarinnen und der Jubilar wurden ermutigt, die Türen ihres Herzens offen zu halten – für Begegnungen, für Menschen und für den Segen Gottes, der sie seit ihrer Konfirmation begleitet.

Unter Gottes Zuspruch durften sie den Segen, den sie bei ihrer Konfirmation empfangen hatten, erneut zugesprochen bekommen. Die Frage aus der Predigt – „Könnt ihr die Tür bitte ein Stück auflassen?“

– wurde so zu einer Einladung zu Offenheit, Gastfreundschaft und gelebter Nächstenliebe. Denn Gottes Segen ist nicht nur für uns selbst bestimmt, sondern möchte weitergegeben werden – in offenen Türen, an gedeckten Tischen und durch Menschen, die anderen mit Herzlichkeit begegnen.

Im Anschluss an den Gottesdienst kamen wir bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch und stießen gemeinsam auf die Jubelkonfirmation an. In fröhlicher Gemeinschaft wurden Erinnerungen geteilt und Gottes Begleitung durch die vergangenen Jahrzehnte dankbar in den Blick genommen.

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke



Disconight

“Oktoberfest - Lasst uns feiern!”



03.10.2026



19-24 Uhr - Einlass 18.30 Uhr



**Gemeindezentrum
Dorfkirche**

**Musik aus den 80ern,
90ern und dem Besten
von heute!**



**Eintritt 10 € inkl. Begrüßungssekt
!!!Für Dirndl & Lederhosen ein Freigetränk!!!**

**Ticketverkauf NUR TELEFONISCH am 3.9.26
18-19 Uhr unter Tel. 0178 521 77 62**

2. September & 7. Oktober

SPIELETREFF

jeden ersten Mittwoch im Monat

16:30 BIS 19:00 UHR

GEFLÜGELSTEIG 28

**ALLE SIND HERZLICH
WILLKOMMEN**

Spieletreff ☐

HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche
Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin i. R. Ingrid Schröter 0176-38 14 72 49

Trauercafé ☐



Bitte denkt an
warme Kleidung
& bringt euch etwas
zum Trinken mit.



Donnerstag, den 03.09.2026

20:00 Uhr - Einlass ab 19 Uhr

Hofgarten der Alten Dorfschule Rudow
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin

Die Initiative „Rudow empört sich“ zeigt:

"Kein Land für Niemand"

In dem Film geht es um die immer schärfer werdende
Antiflüchtlingspolitik. Mehr Informationen dazu gibt es hier:
<https://kein-land-fuer-niemand.de/>

**RUDOW
EMPÖRT
SICH!**

Der Eintritt zum Kinoabend ist frei. Spenden für die Seenotrettung
sind erwünscht und werden vor Ort gesammelt.

Um Anmeldung wird gebeten unter: info@leporello-buch.de

“Seine Gnade hört niemals auf.”

Psalm 136.1

Bibellese

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
GEMEINSAMEN BIBELLESEN

JEDER ERSTE MONTAG IM MONAT
18:00 - 19:00 UHR

**Nächste Termine
am 7. September
am 2. November**

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

☐ Bibellese

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung.

Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!

☐ auch per Post

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Alte Dorfschule Rudow

Arztpraxis Dr. Lewandowski

Arztpraxis Dr. Meshkati

Arztpraxis Dr. Meuche & Petry

Arztpraxis Dr. Richter

Arztpraxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumencafé auf dem Kirchhof

Buchhandlung Leporello

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto C. Schenke

Milchhof Mendler

Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Reinemann Bestattungen

Richert Bestattungen

Zieten-Apotheke



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

☐ Hier finden Sie den Gemeindegruß

I-Isin e.V.
Ev. Kirchengemeinde Rudow
Ev. Familienzentrum Rudow
Familienzentrum NW 80
Freiwillige Feuerwehr Rudow
Kita Momo

laden ein zum

BUNTEN FAMILIENFEST

am Samstag, 5. September
15 - 18 Uhr

 Kamishibai
Erzähltheater

 Kindereisenbahn

 viele Spiel - &
Bastelangebote
für Kinder

 Essen &
Getränke

 UVM.

Köpenicker Straße 187,
12355 Berlin



Frauen*Party – talk & dance 2026

Es ist wieder soweit! Am Freitag, dem 11. September 2026, laden wir zur mittlerweile fünften Frauen*Party des Kirchenkreises Neukölln in der Genezarethkirche am Herrfurthplatz ein.

meinsam in Schwung. Für die richtige Tanzstimmung sorgt DJane Hitgirls. Begrüßt werden wir von Bezirksbürgermeister Martin Hikel. Auch kulinarisch werden wir wieder ganz wunderbar versorgt.



Was 2022 als eine spontane Idee begann, ist seitdem zu einer vielfältigen, tanzbaren und fröhlichen Netzwerkparty gewachsen. Ein Fest voller Begegnung, Musik und Tanz für alle, die sich für Geschlechtergerechtigkeit und frauenspezifische Themen einsetzen.

In diesem Jahr gibt es gleich mehrere Gründe zu feiern: Das Datum der Frauen*Party fällt mit dem jüdischen Neujahrsfest Rosch Haschana und dem koptischen Neujahr Nairuz zusammen. Außerdem feiern wir 20 Jahre Frauennetzwerk Neukölln. Vielfalt, Begegnung und gemeinsames Feiern stehen deshalb im Mittelpunkt des Abends.

Und ganz besonders laden wir in diesem Jahr zum Tanzen ein: Mit türkischen, griechischen und jüdischen Kreistänzen kommen wir ge-

Mit dabei sind die Stadtteilmütter, UGRAK, To Spiti, das Frauennetzwerk Neukölln mit der Gleichstellungsbeauftragten Sylvia Elder sowie viele weitere Projekte aus Kirchenkreis und Bezirk. So gibt es auch in diesem Jahr wieder viel Raum für Begegnung, neue Verbindungen und ein starkes Netzwerk rund um Frauen* und Geschlechtergerechtigkeit.

Wir freuen uns sehr auf ein vernetztes, klangvolles Feiern. Seien Sie alle herzlich eingeladen!

Claudia Mieth
Stellvertretende Superintendentin



MÜLLSAMMEL- AKTION

Rudow räumt auf.

HINWEIS:



Handschuhe & Behälter bitte mitbringen



Am Ende gibt es Kaffee und Kuchen

19.09.2026

10 BIS 12 UHR

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow
Köpenicker Straße 187, Rudow, 12355 Berlin





Herzliche Einladung zur **INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT**

anlässlich der interreligiösen Kulturwoche diesmal am
Montag, 28. September 2026, 18.30 Uhr

im Gemeindezentrum Dorfkirche

Wir treffen uns in der Regel jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
2. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.00 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.00 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Interreligiös im September

Interkulturelle Woche vom 27. September bis 4. Oktober 2026

Die Interkulturelle Woche findet in diesem Jahr vom 27. September bis 4. Oktober statt. Sie schließt damit erstmalig auch den „Welttag des Migranten und Flüchtlings“ ein, den Papst Franziskus vom Januar auf den letzten Sonntag im September verlegt hat. Das Motto der Interkulturellen Woche lautet wie 2025 „DAFÜR“. Auf größer werdende Vorbehalte und Ängste, auf zunehmende Ausgrenzung, offenen Rassismus und die Zurückweisung von Menschen mit Migrationsgeschichte antwortet die Interkulturelle Woche mit einem klaren Statement: Wir sind DAFÜR – für jeden einzelnen Menschen!



Plakat: IKKW

Interkulturelle Woche

Pylon im Sommerurlaub?

Es war einmal ein kleiner Pylon. Der war hier bei uns in der Gemeinde angekommen und hatte es sich zur Aufgabe gemacht, über den Türfeststeller des alten Eisentores an der Prierosser Straße zu wachen. Denn dieser listige kleine Türfeststeller versucht, sich allen, die an ihm vorbeigehen möchten, in den Weg zu stellen und möglichst alle zum Stolpern zu bringen. Unser mutiger kleiner Pylon setzte sich immer wieder geduldig über den Türfeststeller und wies damit alle Besucher und Besucherinnen darauf hin, besser einen großen Bogen um den füzestellenden Türfeststeller zu machen.

Doch eines Tages wurde dies unserem Pylonen wohl doch zu langweilig, und er suchte sich einen schönen Aussichtspunkt in unserem Gemeindegarten. Da konnte er endlich mal alles von oben sehen: den Menschen auf die Köpfe gucken, den Kindern beim



Spielen zuschauen und das Gewusel auf der Straße beobachten. Dort oben hat er vielleicht mitbekommen, dass im Juli gerade Ferienzeit ist und ganz viele Menschen in Urlaub fahren. Ob unser Pylon jetzt auch in Urlaub geflogen ist? War es ihm hier langweilig geworden? Oder hat er sich gar ein anderes Zuhause gesucht? - Er lässt sich seit einigen Tagen jedenfalls nicht mehr sehen; weder als Wache über dem Türfeststeller noch auf seinem Aussichtspunkt auf dem Kirchengelände.

Wer unseren Pylonen trifft, sollte ihm unbedingt sagen, dass wir ihn sehr vermissen. Und auch der Türfeststeller ist ganz traurig, keinen Kameraden mehr zu haben, der ihm Gesellschaft leistet und ihn vom Füßestellen abhält. Lieber Pylon, bitte komm doch an dein Plätzchen hier in unserem Gemeindegarten über dem Türfeststeller zurück!

Petra Bautsch



ACHTUNG!

Schließzeiten
entnehmen
Sie bitte
dem aktuel-
len Aushang
oder unserer
Homepage.

RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**



ALLE EINNAHMEN WERDEN
ZUGUNSTEN VON

GITSCHINER 15

(Zentrum für Gesundheit und
Kultur gegen Ausgrenzung
und Armut)

GESPENDET.

Abgabe von Trödelspenden
Samstag 9 bis 12 Uhr
beim Team.



Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Michaelis-Tag



Die Engel haben im Advent und an Weihnachten Hochkonjunktur. Doch im September feiert so manche Gemeinde einen besonderen Engelstag: am 29. September zu Michaelis.

Die Geschichte dahinter? Da war doch etwas mit einem Drachen? Hat der Erzengel Michael ihn nicht getötet? Nicht ganz, da vermengen sich Bibel und Sage: Der Drachentöter war Siegfried. Spektakulär ist die Geschichte zu Michael trotzdem. Ganz am Ende der Bibel in der Offenbarung des Johannes wird sie erzählt: Bei einem Kampf im Himmel stellen sich Michael und seine Engel gegen den Drachen, von dem es später heißt, dass er der Teufel und Satan sei, der die ganze Welt verführe. Der Drache mit seinen – offenbar eher unfreundlichen – Engeln verliert. Der Erzählung nach werden sie allesamt aus dem Himmel auf die Erde geworfen.

Der Drache auf Erden. Das Böse auf Erden. Es wäre eine der leichtesten Erklärungen für all das Leid und Elend auf Erden. Michael hat es eben vom Himmel auf die Erde geschubst. Richtig tröstlich ist das nicht. Am Ende der Geschichte heißt es allerdings, der Drache wisse, dass er hier nicht viel Zeit habe. Vielleicht ahnt er, dass er auch hier Gegenwind bekommen wird. Von Engeln auf Erden, die Gutes tun, die helfen, anpacken, freundlich sind und ein Stück vom Himmel in diese Welt bringen. Die Chancen stehen gut, dass sie den Drachen und die Seinen zum Teufel jagen.

Stefanie Schardien



Dorfkirche Rudow

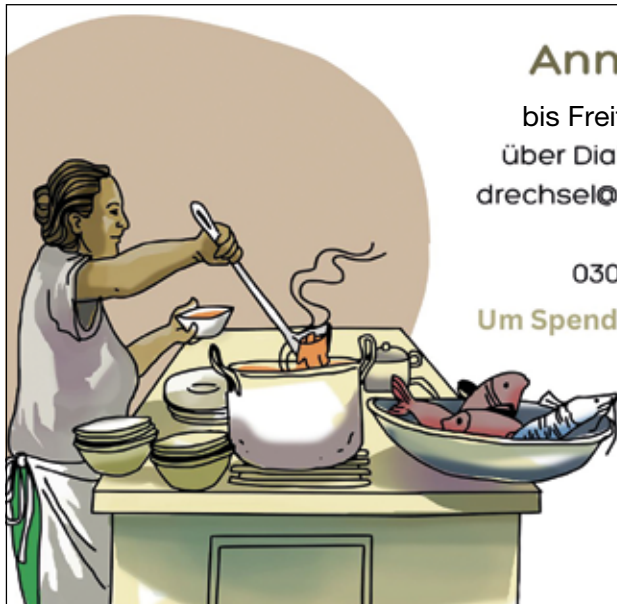


Bild von Luis David, Revuitas auf Pixabay

Anmeldung

bis Freitag, 18.09.2026
über Diakonin Drechsel:
drechsel@kirche-rudow.de
oder
030-66992614

Um Spende wird gebeten!

Mmmmh MITTAGSTISCH

DONNERSTAG, 24. SEPT. - 13 UHR

Gemeinsam Essen und Gemeinschaft erleben!

Herzliche Einladung zu einem -Mmmh-

leckeren Mittagstisch im Gemeindezentrum

Prierosser Str. 70-72 für Alte und Junge am jeweils
letzten Donnerstag des Monats.

Diakonin Drechsel, Pfrn. Dirschauer
und ihr Team kümmern sich
um Leib und Seele.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

**Herzliche Einladung
zum Vorstellungsgottesdienst
zur Besetzung der 3. Pfarrstelle**

Sonntag, 30.08.26 - 13 Uhr

Sonntag, 06.09.26 - 10 Uhr

Dorfkirche Rudow



**Wir laden Sie herzlich ein, die Bewerberinnen
kennenzulernen.**

**Im Anschluss laden wir zum Kaffee und Gespräch in das
Gemeindezentrum Dorfkirche ein.**



Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 30. August 13. So. n. Trinitatis	13.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst zur Besetzung der Pfarrstelle ab Januar 2027	
Sonntag 6. September 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst zur Besetzung der Pfarrstelle ab Januar 2027	
Sonntag 13. September 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Chorgesang	Pfarrer i. E. Dr. Hanke
Sonntag 20. September 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Schöpfungs-Gottesdienst mit Posaunenchor	Pfarrer Reis & AG Umwelt
Samstag 26. September	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst	 Pfarrer in Dirschauer
Sonntag 27. September 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer in Dirschauer
Sonntag 4. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	 Pfarrer in Dirschauer

Schöpfungs- Gottesdienst

mit Posaunenchor

Sonntag 20. September

10.00 Uhr

in der Dorfkirche



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.

Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt



Gottesdienste am Geflügelsteig

Sonntag 17.00 Uhr „Der andere Gottesdienst“

Pfarrer i. E. Dr. Hanke

13. September

15. So. n. Trinitatis

Sonntag 11.00 Uhr Kinderkirche – auch für Große

Pfarrer Reis & Team

27. September

17. So. n. Trinitatis



Weitere Gottesdienste im September:

Andacht Haus Gartenstadt – 9. September um 9.30 Uhr – Pfarrer i. E. Dr. Hanke
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht – im Gemeindezentrum Dorfkirche

Montag, 28. September um 18.30 Uhr (bitte aktuellen Aushang beachten)



Kinderkirche auch für Große

jeweils am letzten Sonntag
im Monat um 11.00 Uhr
im Gemeindezentrum
am Geflügelsteig

27. September

25. Oktober

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

13. & 27. September 2026

im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und
Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne
mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)

oder drechsel@kirche-rudow.de



Reparatur-Café Rudow

Lieblingsmixer kaputt ? Lampenkabel gebrochen?

Bohrmaschine quietscht? Kein Problem!

Sachkundige Ehrenamtliche helfen euch dabei,
eure Geräte wieder fit zu machen.

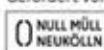
**Komm einfach zum Reparatur-Café Rudow im
Stadtteilzentrum Rudow**

Neuköllner Straße 297, 12357 Berlin

Jeden 2. Freitag im Monat 17-20 Uhr

Um die richtigen Werkzeuge bereitzustellen und eine gute Organisation
zu ermöglichen, bitte wir um Anmeldung unter: 030-67 81 29 63

Gefördert von:



kirche_rudow



kirche_rudow

Follower*in werden!

Kirchengemeinde Rudow auf
Instagram.

Wenn Sie künftig auch digital verfolgen
möchten, was bei uns passiert,
keine Veranstaltung verpassen wollen
oder Lust auf ein digitales Gebet
haben, dann folgen Sie uns gern auf
Instagram!

Wir freuen uns über alle, die uns dort
folgen, teilen und kommentieren.



Wartezeit

Es erhellt sich unsre Miene,
gibt's beim Bürgeramt Termine -
auch bei Ärzten, Therapeuten
sind die nicht leicht zu erbeuten,
warten muss man trotzdem immer
noch vor Ort - im Wartezimmer.

Warten müssen in der Schlange
dauert uns oft viel zu lange,
Seufzen, Treten auf der Stelle,
garantieren keine schnelle
Abfertigung - Gelassenheit
braucht man in der Wartezeit.

Warten können, diese Tugend,
die in der Großeltern Jugend
noch ganz angebracht erschien,
die ist heute nicht mehr "in".
Jedermann - an jedem Ort
möchte alles gern sofort.

Mancher Mensch spürt große Lust
auf Pfefferkuchen im August -
mag sich nicht gedulden können,
sich die Vorfreude nicht gönnen,
die doch Teil ist vom Advent,
den als Wartezeit man kennt.

Wir erwarten Christi Kommen
zu den Sündern, zu den Frommen.
Warten gern, hoffen jedoch:
'ne Weile dauert's bitte noch,
bis der Jüngste Tag anbricht.
Mit dieser Ankunft eilt's uns nicht.

Heide Binner



Rudower Heimatverein e.V. 114. Ausstellung

Die Geschichte über zwei Grundstücke, die Bäckerei Luther und die Gaststätte Lindenpark

26. September bis 25. Oktober 2026

Eröffnung : Sonnabend 26. September 2026 um 11⁰⁰ Uhr

Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr



Obesidade „LINDENFARR“ Ltd. Oskar Höbner, Str. Eydre, Berde Str. 22-24, Telef. 60 62 62
Saxothuringen, Deutschland



9.523.



**Eintritt frei,
jede Spende
ist willkommen**

Im Hof der "Alten Dorfschule"
12355 Berlin, Alt-Rudow 60

**Für Gruppen können besondere Termine
abgesprochen werden ☎ 030/6643926**

Weitere Veranstaltungen des Rudower Heimantvereins:

12.09. - 13.09.2026

Tag des offenen Denkmals

28.11. - 20.12.2026

115. Ausstellung - Weihnachten

Hofflohmart im Blumenviertel

Es wird Herbst, und am **13. September 2026 zwischen 10 und 16 Uhr** ist wieder Hofflohmart im Blumenviertel zwischen Johannisthaler Chaussee und Stubenrauchstraße (12357 Berlin).



Seit nunmehr 9 Jahren findet er im Frühjahr und Herbst statt, und alle Neugierigen, Schnäppchenjäger und Familien sind herzlich eingeladen!

Freut euch auf eine große Auswahl an tollen Dingen – von gut erhaltener Kleidung über Gartenartikel bis hin zu Spielzeugen für Groß und Klein. Auch Elektronik und praktische Haushaltsgegenstände sowie Dekoartikel warten darauf, ein neues Zuhause zu finden. Hier ist für jeden etwas dabei!

Neben den vielen schönen Fundstücken wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Kommt vorbei, stöbert nach Herzenslust und entdeckt echte Schätze. Bringt gerne Freunde, Nachbarn und Familie mit – wir freuen uns über viele Besucher und eine lebendige, fröhliche Stimmung! Verkäufer, die dort wohnen, können sich kostenfrei per E-Mail anmelden.

Anmeldung unter
hofflohmart.rudow@gmail.com

Ein Flyer mit Straßenplan kann unter hofflohmart.rudow@gmail.com angefordert werden.



Wer verteilt mit?

Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegruß“, z.B. für **Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?**

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei 66 99 26-0 (Mi & Fr 9-12 Uhr) oder unter gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Vielen Dank!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de



Mit Kunst durch das Kirchenjahr



Albert van Ouwater um 1460/1470,
Die Auferweckung des Lazarus
Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie.
Christoph Schmidt [CC BY-NC-SA]

Die Auferweckung des Lazarus

Im christlichen Verständnis bezeichnet ein Wunder ein außergewöhnliches Ereignis, in dem sich Gottes Wirken zeigt und das den Glauben der Menschen stärken soll. Im Johannesevangelium werden solche Wunder häufig als „Zeichen“ verstanden, da sie über das eigentliche Geschehen hinaus auf die Bedeutung von Jesus Christus hinweisen. Die Auferweckung des Lazarus gehört zu diesen sieben Zeichen Jesu und gilt als eines der eindrucklichsten Beispiele für sein Wirken.

Biblische Grundlage

Die Geschichte der Auferweckung des Lazarus wird im Johannesevangelium (Joh 11,1–45) erzählt. Als Lazarus, der Bruder von Maria und Martha, schwer erkrankte, baten die Schwestern Jesus, zu kommen. Doch als er in Bethanien eintraf, lag Lazarus bereits seit vier Tagen im Grab. Im Gespräch mit Martha spricht Christus die entscheidenden Worte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25). Darauf folgt der dramatische Höhepunkt: „Lazarus, komm heraus!“ (Joh 11,43)

Bildbeschreibung und Komposition

Lazarus sitzt auf der zur Seite geschobenen Deckplatte der Gruft, frontal dem Betrachter zugewandt. Das Leichentuch bedeckt seine Beine, die Hände sind in einer Gebärde des Erstaunens erhoben. Sein Blick wirkt entrückt, fast noch zwischen Tod und Leben verharrend. Auf dem Berliner Bild der Auferweckung des Lazarus erscheint Jesus links (vom Betrachter aus), was ikonographisch der rechten Seite der Szene entspricht. Christus mit segnend erhobener Hand vollzieht das Wunder. Neben ihm kniet Maria, betend und ihrem Bruder zugewandt. Martha und mehrere Jünger schließen sich dieser Gruppe an. Ihnen gegenüber stehen vornehm gekleidete Juden, die gekommen waren, um Maria zu trösten. Nun wenden

sie sich entsetzt vom Grab ab. Einige halten sich Tücher vor Mund und Nase – ein realistisches Detail, das den Verwesungsgeruch des Leichnams andeutet und die physische Realität des Geschehens unterstreicht. Zwischen diesen beiden Gruppen steht Petrus. Im Evangelium nach Johannes (Joh 11,1–44) wird Petrus bei der Auferweckung des Lazarus nicht explizit genannt. In der Kunst erscheint er dennoch häufig, da er als führender Apostel die Kirche verkörpert. Seine Einbindung gehört zur tradierten Ikonographie und spiegelt sowohl typologische Überlegungen als auch die Erwartungen von Auftraggebern und künstlerischer Praxis wider.

Petrus als theologische Schlüsselfigur

Ouwater gibt Petrus eine ungewöhnlich zentrale Stellung. Mit ausdrucksvollen Gesten weist er die ungläubigen Zuschauer auf die Bedeutung des Wunders hin. Hier erscheint Petrus nicht nur als Jünger, sondern als das von Christus eingesetzte Oberhaupt der Kirche – missionarisch, beredt, vermittelnd zwischen göttlichem Handeln und menschlichem Zweifel. Seine zentrale Position macht deutlich: Das Wunder ist nicht nur vergangenes Ereignis, sondern Grundlage der kirchlichen Verkündigung.

Architektur und symbolische Deutung

Abweichend vom biblischen Bericht – im Johannesevangelium heißt es: „Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor“ (Joh 11,38) – verlegt Albert van Ouwater die Szene in einen Kirchenraum, der oft als Chor einer romanischen Kirche beschrieben wird, zugleich aber wie ein geschlossener, fast rund wirkender Innenraum erscheint. Der Raum wirkt dadurch eher klein und konzentriert – das Geschehen rückt ganz nah an die Betrachter heran. Hinter einem Gitter öffnet sich der Blick in einen Umgang, in dem sich eine dichte Menschenmenge versammelt hat. Diese Verlagerung in einen sakralen Innenraum

ist kein Zufall. Der Kirchenraum macht das Wunder liturgisch gegenwärtig. Lazarus erscheint in der Haltung eines Auferstehenden – eine bewusste Parallele zur Auferstehung Christi. Zugleich erinnern die beiden Gruppen – Gläubige und Ungläubige – an die Scheidung von Gut und Böse im Weltgericht und kann als Vorausbild des Jüngsten Gerichts verstanden werden. Auf den Kapitellen der Säulen im Hintergrund sind kleine Szenen zu erkennen, die weitere Zeichen Christi darstellen. Sie machen deutlich, dass die Auferweckung des Lazarus Teil der im Johannesevangelium geschilderten Zeichen ist.

Theologische Aussage

Im Zentrum steht das Wort Christi: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Das Bild zeigt nicht nur die Rückkehr eines Menschen ins irdische Leben, sondern auch die Offenbarung göttlicher Macht über den Tod. Zwischen Staunen, Zweifel, Entsetzen und Glauben entfaltet sich ein Drama, das zugleich historisches Ereignis, Glaubensprüfung und Vorausdeutung auf Ostern ist. Die „Auferweckung des Lazarus“ ist damit weit mehr als die bloße Darstellung eines Wunders.

Helga Mauckner

Freitag 18. Sept. 2026 19:30 Uhr

**Ev. Gemeindezentrum,
Prierosser Str. 70 - 72, Berlin-Rudow**

Sicher leben in Rudow

**Konsequenzen aus dem
Neukölln-Komplex**

PODIUMSGESPRÄCH
mit Kandidierenden
zum Berliner Abgeordnetenhaus

- Sybille Biermann, Die Linke
- Franziska Giffey, SPD
- André Schulze, Bündnis 90/Die Grünen

**NEUKÖLLNER
ENGAGEMENTPREIS**

**„Rudow empört sich - Gemeinsam
für Respekt und Vielfalt“**

**Ehrenamtspreis
NEUKÖLLNER ENGAGEMENTPREIS 2025**

V.i.S.d.P.: H. Ostermann, c/o Buchhandlung Leporello, Krokusstr. 91, 12357 Berlin

Ein Tag in Neukölln mit dem Gustav-Adolf-Werk



Einmal im Jahr machen sich Menschen aus dem Gustav-Adolf-Werk der EKBO auf, um Glaubensgeschwister in einem Kirchenkreis ihrer Landeskirche zu besuchen.



Die Spurensuche nach Evangelischen fing im Norden von Berlin-Neukölln mit der Führung durch das „Böhmische Dorf“ an, das schon lange mit dem Süden der Großstadt Berlin verflochten ist. Zentrum bis heute ist der Richardplatz, Kern des 1360 vom Johanniterorden gegründeten Richardsdorf – später Rixdorf. In unmittelbarer Nähe des Richardplatzes entstand 1737 unter König Friedrich Wilhelm I. durch den Zuzug böhmischer Exulanten das Böhmische Dorf. Der Böhmische Gottesacker ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts in drei Teile geteilt: Lutherisch, Reformiert und Herrnhuterisch. Neukölln trägt bis heute das Johanniterkreuz und den Hussitenkelch im Wappen.

Die Philipp-Melanchthon-Kirche gehört zu einer der fünf „Kirchen im Kiez“ im Norden Neuköllns (Philipp-Melan-

chthon-Kirche, Martin-Luther-Kirche, Magdalenenkirche, Kulturkirche Nikodemus, Genezarethkirche). Der durch die Industrialisierung induzierte Zuzug von Menschen erforderte Anfang des 20. Jahrhunderts große Gottesdiensträume. Mit ihrem fast 70 Meter hohen Turm sollte die Kirche weithin sichtbar sein als geistlicher Orientierungspunkt für die Massen der Arbeiter mitten in der Großstadt. Heute gehören zu der Gemeinde noch 3.301 Menschen, die im multikulturellen Umfeld kirchliche Präsenz zeigen. Seit über 30 Jahren bietet die Gemeinde Notübernachtungen für Obdachlose im Winter an. Geplant ist außerdem eine Wohnungsnotfallhilfe. Als pädagogisches Angebot für Schulklassen und Konfirmandengruppen findet sich hier das Bibellabor der von Cansteinschen Bibelanstalt Berlin e. V..

Unweit der Gropiuspassagen ist die Martin-Luther-King-Kirche eine „Kirche im Hochhauszentrum“ am südlichen Stadtrand. Mit der „Qualifizierung der Räume gegen Einsamkeit“ soll die Gemeinde auch zukünftig Anlaufpunkt für die Menschen aus dem Umfeld sein.

„Vom Hermannplatz zum Spreewaldrand: der Kirchenkreis Neukölln“ - unter dieser Überschrift berichtete Superintendent Dr. Christian Nottmeier in Alt-Buckow, einer der ältesten Dorfkirchen Berlins, über den Kirchenkreis. Das Bundesländergrenzen überschreitende Gebiet mit ländlicher Struktur und multikulturellem Großstadtcharakter, in dessen Mitte der Hauptstadtflughafen BER liegt, umfasst 24 Gemeinden. Die sympathische und klare Haltung von Dr. Nottmeier und die besuchten Orte lassen hoffen, dass evangelisches Engagement auch zukünftig Raum für Begegnung, Hoffnung und Glauben schafft.

Constanze Rode

ANGEBOTE & OFFENE GRUPPEN

**Jeden 2.+ 4. Dienstag im Monat:
Spielenachmittag von 14.30 - 16:30 Uhr**

**Mittwochs von 15:00 - 16:30 Uhr
Sprachcafé zum Deutsch üben**

**Jeden 1. Donnerstag im Monat:
Offene Gruppe Depression von 16:30 - 18 Uhr**

**Freitags:
Kiez-Frühstück von 9:30 - 11:00 Uhr**

**Reparatur-Café:
Am 2. Freitag des Monats
17:00 - 20:00 Uhr**

**Stadtteilzentrum Rudow
Neuköllner Str. 297
12357 Berlin**

Mail: stadtteilzentrum-rudow@diakoniewerk-simeon.de

SMARTPHONE- UND DIGITALE- SICHERHEIT-KURSE



Smartphone-Kurse im September:

Basis-Kurs: Grundlagen der Bedienung und Funktionen

- Termine: 02.09., 10 - 12 Uhr, 24.09., 10 - 12 Uhr

Aufbau-Kurs: Vertiefung der Grundkenntnisse, Apps

- Termine: 03.09., 10 - 12 Uhr, 25.09., 12 - 14 Uhr

Digitale-Sicherheit-Kurse im September:

Basis-Kurs: Grundlagen zur Sicherheit, Surfen im Internet

- Termine: 17.09., 10 - 12 Uhr

Aufbau-Kurs: Vertiefung, Betrug im Internet, Handy etc.

- Termine: 18.09., 12 - 14 Uhr

Anmeldung & Infos über:
rudow.verbindet@daa.de
015204575108/
015226927584

Für die Generation 60+



**Stadtteilzentrum Rudow,
Neuköllner Str. 297, 12357 Berlin**

Das Projekt „Rudow-Verbindet - Ich-Du-Wir, niemand lebt allein“ wird im Rahmen des Programms Bildung und Engagement ein Leben lang durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

In Kooperation mit:



5 Jahre AG Umwelt

Liebe Gemeinde, wie blickt Ihr auf diesen Sommer? Voller Freude angesichts der Wärme und der freien Tage, die daheim oder auf Reisen verbracht werden konnten? Oder mit Sorge auf überhitzte Räume, fehlende Abkühlung, Waldbrände, das Leiden von Mensch und Tier angesichts immer neuer Hitzerekorde?

Wir als evangelische Kirchengemeinde in Rudow gehen schon länger erste Schritte, pflanzen hitzeresistente Bäume, lassen Blühwiesen wuchern, planen kurz- und langfristige Entscheidungen unter den Aspekten des Klimawandels. Die AG Umwelt ist ein Teil davon. Wir haben uns aus dem dringenden Bedürfnis zusammengefunden, unsere Schöpfung zu bewahren und uns zu bestärken, dass nachhaltiges, bewussteres Leben und Konsumieren kein Zeitgeistphänomen ist, sondern überlebenswichtig. Unter Pfarrerin Christa Höfflin-Hanke sind wir gestartet, haben uns Rat geholt von anderen Gemeinden und dem Umweltbüro der EKBO*, haben Pläne geschmiedet und schon vieles verlässlich umgesetzt.

Zweimal im Jahr finden die Müllsammelaktionen statt, zuerst rund um das Gemeindezentrum am Geflügelsteig, dann rund um die Dorfkirche. Die Beteiligung der Kitas, des Familienzentrums, der Stadtbücherei, von I-ISIN** und des Stadtteilzentrums kam dazu. Im September gestalten wir den alljährlichen Schöpfungsgottesdienst in der Dorfkirche. Es gab einen Aktionstag, um Lastenfahräder auszuprobieren. Unabhängig davon kann man inzwischen beim Heimatverein hinter der Alten Dorfschule ein Lastenrad ausleihen. Die Kirchenbienen waren Teil unserer AG Umwelt. Leider konnte unser Imker den Bienenstock im Kirchgarten ab Herbst 2024 zeitlich bedingt nicht mehr weiter betreuen.



In Artikeln im Gemeindegruß haben wir u.a. zum Thema Müll/Zigarettenkippen, Mietgärten, Wildwiesen, Schottergärten und den Kieztagen der BSR informiert. Insbesondere für die markante Kennzeichnung unserer Artikel im Gemeindegruß haben wir für die AG Umwelt ein Logo kreiert, als leicht wiederzuerkennende Grafik, die auf Artikel der AG im Gemeindegruß hinweist. Wir sind als Öko-faire Gemeinde zertifiziert. Das war ein großer Schritt unter der Federführung von Pfarrer i.R. Dr. Drescher-Pfeiffer. Das gibt uns eine Orientierung und hilft uns, unser Verhalten immer wieder neu zu hinterfragen. Unser Horizont wird in der Zwischenzeit auch durch das Projekt „Blooming Desert“ von Svenja Akwaba erweitert. Einige Dinge lassen sich schnell und problemlos umsetzen. So z.B. das Aufstellen von gut zehn Vogel- und Insektentränken im Kirchgarten rund um die Dorfkirche, die seit Juli den Tieren helfen, besser über die trockenen und heißen Sommertage zu kommen. Oder auch das Angebot zur Samentauschaktion mit Hilfe der in der Dorfkirche und in der Trödelstube aufgestellten Boxen. Zusätzlich zu den in den letzten Jahren bereits initiierten und den nun regelmäßig stattfindenden Aktivitäten der AG Umwelt stehen auf unserer Agenda schon einige neue Projekte, die möglichst bald umgesetzt werden sollen; unter anderen sind dies: insek-

ten-/tierfreundlichere Bepflanzung und Gestaltung unserer beiden Kirchgärten, Bauen und Basteln von Insektenhotels, Putz-/Waschmittel selbst herstellen, Einkaufstouren zu Unverpacktläden.

In unserer AG Umwelt sind einige Mitstreiter und Mitstreiterinnen von Anfang an dabei, neue dazu gekommen wie z.B. Pfarrer Reis, einige haben sich zurückgezogen. Jede und jeder ist willkommen. Bringt eure Ideen mit. Was können wir voneinander lernen und in die Tat umsetzen? Im kleinen Privaten und für uns als Kirchengemeinde in Rudow?

Haben wir Sie/euch neugierig gemacht? Dann einfach Kontakt aufnehmen per E-Mail über vera.blumenthal@web.de und mitmachen bei der AG Umwelt. Oder gleich aktiv werden bei der nächsten Müllsammelaktion am 19. September oder teilnehmen am Schöpfungsgottesdienst am 20. September; weitere Informationen zu diesen Terminen stehen auf der Homepage www.rudow-kirche.de unter ‚Angebote‘.

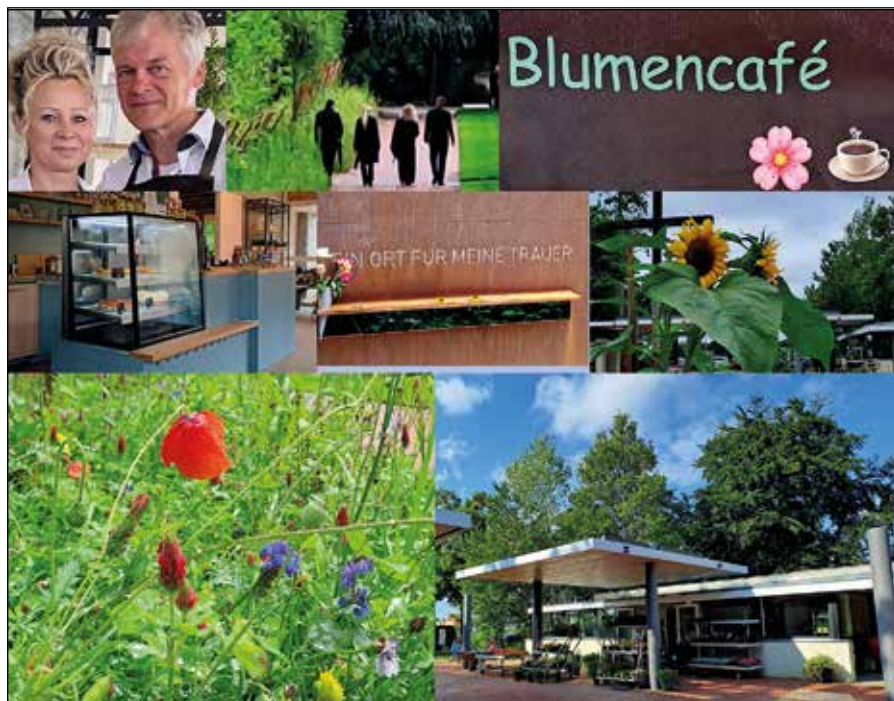
Anja Schäfer und Petra Bautsch

*EKBO = Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**I-ISIN = Institut für islamische Informationen e.V

5 Jahre AG Umwelt

Blumencafé



WILLKOMMEN im Blumencafé

auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43.

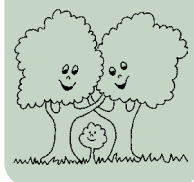
ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
montags Ruhetag

Liebe Familien,

der Sommer ist vorbei und damit die Sommergottesdienstreihe, die sich besonders an Familien gewandt und besondere Predigttexte, die sich in der Bibel zum Thema Familie finden, thematisiert hat. Es sind keine einfachen und oft schwer erträgliche Texte, die dazu in der Bibel stehen. So möchte niemand das Schicksal von Adam und Eva teilen, deren Söhne Kain und Abel waren. Aber auch Maria hatte es mit ihrem Sohn nicht leicht. Da hörten wir von der Kanzel auch Volksweisheiten wie „Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen“. Wir hörten über das Zusammenleben in biblischen Familien, in denen es nicht nur Glück und Freude, sondern auch Neid, Missgunst und Verletzung gab. Wir wissen, dass das große Glück, dass der kleine Jesus seiner Mutter Maria trotz der widrigen Umstände seiner Geburt brachte, nicht anhalten konnte, sondern dass seine Mutter auch sorgenvolle Zeiten bei seinem Heranwachsen erlebte, Zurückweisungen ihres erwachsenen Sohnes und sein Schrecken erregendes Ende aushalten musste. Keine Mutter wünscht sich so etwas für ihr Kind. Am Anfang steht große Hoffnung. Auch deshalb gibt es wohl für eine Schwangerschaft den Begriff „guter Hoffnung sein“. Die große Liebe, die mit dem Kind in uns und mit seinem sicht- und greifbaren Erscheinen weiter wächst, reicht trotz schlafloser Nächte am Anfang und vieler späterer Enttäuschungen ein Leben lang. Kinder können das so für ihre Eltern nicht empfinden. Je älter sie werden, desto mehr wächst ihre Unabhängigkeit, und sie orientieren sich auf ihre eigene Zukunft. Diese Zukunft ist unsicher und macht die Gegenwart für die Jugendlichen und

jungen Erwachsenen manchmal schwer zu ertragen.

Zu diesem Thema passt ein Nachtrag zu meiner Familienseite der Sommerferienausgabe: Sie haben sich wahrscheinlich gefragt, warum ein Turm in Seoul den Namen Lotte-Tower trägt. Er ist nach der Figur der Lotte in Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ benannt. Der 19-jährige Koreaner Shin Kyuk-ho las 1941, also mitten im zweiten Weltkrieg, dieses Werk des jungen Johann Wolfgang, in dem die Liebe eines jungen Mannes zu einer Frau mit einer Tragödie endete. Leider schilderte der junge Goethe das Leiden so intensiv, dass es zu seiner Zeit unter mindestens einem Dutzend junger Männer, die sich mit dem Schicksal des Protagonisten zu sehr identifizierten, zu Selbsttötungen kam. Das brachte Goethe heftige Kritik ein. Er wurde sogar verantwortlich gemacht für die Reaktionen der Jugendlichen, die sich zu sehr in den eigenen Liebeskummer und den des jungen Werther hineinsteigerten. Die gesellschaftliche Diskussion damals lässt sich durchaus vergleichen mit der, die sich heute in Bezug auf die negativen Folgen sozialer Medien beobachten lässt. Man stelle sich vor, Goethe ginge heute mit seiner Werther-Story im Netz viral und löste damit weltweit Katastrophen unter Jugendlichen aus. Junge, unsichere Menschen auf der Suche nach Liebe, Anerkennung und sich selbst sind nun einmal leicht zu manipulieren. Den jungen Koreaner hingegen begeisterte das auf Papier gedruckte Werk Goethes so sehr, dass er sein Unternehmen, das er 1948 in Tokio gründete, LOTTE nannte. Shin wurde mit seinem



Familienbetrieb einer der reichsten Menschen der Welt, auf der er fast 100 Jahre lebte. Der 555 m hohe Turm des Unternehmens, der 2017 eröffnet wurde, erhielt daher den Namen des Unternehmens - eben LOTTE. Goethe, der gerne reiste und bis nach Italien kam, konnte sich nicht träumen lassen, dass eines Tages einer der höchsten Türme im fernen Asien nach ihm benannt und ein Denkmal für ihn dort aufgestellt werden würde. Im Park hinter dem Turm steht nämlich ein originalgetreuer Bronzeabguss des Goethe-Denkmals aus dem Berliner Tiergarten. Inwieweit die Beschäftigung mit dem Werk Goethes den wirtschaftlichen Erfolg des fernöstlichen Lesers beeinflusste, wissen wir nicht. Bekannt ist aber, dass das Unternehmen, wie in seinem Land üblich, nicht an die Börse ging, sondern im Familienbesitz blieb und von seinen Kindern weitergeführt wird.

Die Jugend war und ist auch heute keine einfache Lebensphase. Sie ist eine Herausforderung für jeden Menschen. Sie kann eine Zeit großer Gefühle und großer Ängste sein. Im Rückblick kennen die Erwachsenen den eigenen Lebensweg und sehen oft die Probleme der Jugend als weniger schwerwiegend an als die, mit denen sie selbst gerade konfrontiert sind. Sie wissen aus Erfahrung, dass man den ersten Liebeskummer überleben kann und dass das Leben noch viel Freude und Traurigkeiten

bereithält. Aber der Jugendliche, der gerade mitten in einer vagen Hoffnung für seine Zukunft steckt und nicht weiß, wie er sein Leben ohne seine große Liebe fortsetzen kann, ist in einer existentiellen Not-situation. Die erste Liebe, das Finden eines Menschen, den ähnliche Zukunftsängste bewegen wie einen selbst, kann Halt in dieser schwierigen Lebensphase geben. Wenn sie nicht oder nicht mehr erwidert wird, wenn es keine anderen vertrauten Menschen gibt, bei denen man sich ausheulen kann, erscheint die Situation schnell ausweglos. Auch die besten Eltern werden da eher selten als Gesprächspartner und Trostspender in der Krise angesehen. Heute wenden sich dann manche Jugendliche dem großen Netz zu, das sie auffangen soll. Sie können aber nicht wissen, an wen sie dabei geraten.

Das Zusammenleben in der Familie ist hoffentlich lang und hat verschiedene Phasen, die ineinander übergehen. In eine wichtige neue Lebensphase sind Ende August die Familien der Erstklässler mit dem ersten Schultag eingetreten. Das Leuchten des allerersten Schultages in den Augen bleibt den Kindern hoffentlich lange erhalten. Nun geht es weiter. Für den Rest ihrer Kindheit und fast ihre ganze Jugend lang wird die Schule einen erheblichen Raum einnehmen – trotz der Influencer, die neben der Schule nicht nur auf digitalem Weg, sondern



Lotte-Tower in Seoul (Südkorea)

auch durch Songs, Film und Fernsehen versuchen, unseren Kindern ihre Weltsicht zu vermitteln. Für lange Zeit hängt von der Schule ein großer Teil des Wohlbefindens unserer Kinder ab. Hier treffen sie jeden Tag mit vielen anderen Kindern zusammen. Viele finden Freunde fürs Leben. Ob sie gerne zur Schule gehen und keinen Tag versäumen möchten oder ob sie sich am liebsten zu Hause verkriechen würden, hängt auch von den Eltern und ihrer Einstellung zur Schule ab.

Am 20. September wird für 16-, 17-, 18- und sogar schon 19-jährige ein besonderer Tag sein. Sie dürfen sich zum ersten Mal an der Wahl der Berliner Landesregierung beteiligen. So einfach, wie sie das

schon bei den GKR-Wahlen mit der digitalen Abstimmung tun konnten, wird es nicht. Das sollte aber die jungen Leute nicht davon abhalten, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und frei und geheim in der Wahlkabine, in der ihnen niemand über die Schulter sehen kann, ihre Erst- und Zweitstimme abzugeben. Auch Eltern erfahren nicht, was ihre Kinder gewählt haben, sie müssen auch nicht fragen. Wir leben in einer Demokratie. Da sind nicht nur die Gedanken frei, sondern auch die Wahlen.

Ich wünsche allen Familien in glücklichen und schwierigen Phasen offene Ohren füreinander und einen schönen September.

christel jachan

Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek

„Theo und die schlechte Laune“

Buchempfehlung: „Theo und die schlechte Laune“ ist beim Ravensburger Verlag (ISBN 978-3473464241-9) für Kinder von 3 bis 6 Jahren erschienen.

Der kleine Theo ist wütend. Er schmolzt, stampft mit den Füßen, schreit und schimpft. Er hat richtig schlechte Laune. Seine Mama meint, dass die wohl heute in der Luft liegt. Theo schaut überall nach, doch er findet die schlechte Laune nicht.

Plötzlich steht jemand neben ihm – das „Schlechte-Laune-Monster“! Es wollte den Ärger nicht stoppen und stupste den kleinen Theo immerzu an, weiterzumachen. Doch irgendwann macht es ihm keinen Spaß mehr. Es wird ihm zu anstrengend, und niemand will mehr mit ihm spielen.

Fazit: Gott möchte, dass wir gut miteinander umgehen – auch dann, wenn unsere Gefühle stürmisch sind. Schlechte Laune zu haben ist ganz normal, aber man sollte darauf achten, dass man mit seiner Wut andere nicht unfair behandelt oder verletzt – denn meistens können sie gar nichts dafür.



Vorlesen, Staunen, Mitmachen – Ein Erlebnis für Kitakinder

Ich hatte die Gelegenheit, eine geschlossene Kita-Veranstaltung außerhalb der regulären Öffnungszeiten in der Gertrud-Haß-Bibliothek zu besuchen. Diese speziellen Formate richten sich ausschließlich an Kitagruppen und bieten den Kindern die Möglichkeit, die Bibliothek in einer ruhigen und geschützten Atmosphäre zu erleben.

Beim „Bilderbuchkino“ herrschte eine entspannte Stimmung, die sofort die Aufmerksamkeit der Kinder weckte. Sie waren sichtlich vom Vorlesen der Geschichte „Der kleine Ritter Eule“ beeindruckt und hörten mit großer Freude zu. Die Motivation war so groß, dass ein lebendiges Frage-Antwort-Spiel entstand. Unterstützt wurde die Erzählung durch eine große bildliche Darstellung auf dem Smartboard. Als schließlich die kleine Ritter-Eule aus Stoff zum Streicheln angeboten wurde, waren viele kleine Hände begeistert dabei.

Für ältere Kinder gibt es ebenfalls abwechslungsreiche Angebote. Ab der

zweiten Klasse wird beispielsweise die beliebte Anna-Rallye, eine Schnitzeljagd mit versteckten Plüschratten und Briefaufgaben, durchgeführt.

Neben diesen geschlossenen Kita-Veranstaltungen bietet die Bibliothek am Nachmittag zahlreiche offene Programme für Familien mit Kindern an. Dazu gehören Kindertheater, Vorlesenachmittage, Kamishibai-Erzählungen sowie Bilderbuchkino-Formate, die ähnlich aufgebaut sind wie die Veranstaltungen für Kitagruppen am Vormittag. Der monatliche Veranstaltungskalender ist vielfältig gefüllt und richtet sich an alle Zielgruppen. Viele Rudower Familien nutzen die Bibliothek als beliebten Treffpunkt am Nachmittag, um gemeinsam Kultur, Geschichten und kreative Angebote zu erleben.

Fazit: Die Bibliothek schafft wertvolle Momente des Staunens und Lernens – Erlebnisse, die bei den Kindern noch lange nachwirken

Sabine Tennie

MINA & Freunde



LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

Im Damwildgehege

1 Welche der hier abgebildeten Gegenstände frisst der Damhirsch nicht?

2 Ein Tier passt nicht ins Damwildgehege. Findest du es?

3 Wenn du die mit Zahlen gekennzeichneten Begriffe richtig in das Gitter einträgst, erfährst du in der farbigen Spalte, wie man die Art der Nahrungsaufnahme des Damwilds nennt.

© van Hoorn/DEKE

Auflösung: 1. Der Damhirsch frisst keine Mäuse und Eier. 2. Hinter dem Baum rechts versteckt sich ein Rehbock. Im Gegensatz zum Damhirsch hat das Reh kein geflecktes Fell und kein Schaufelgeweih. 3. WIEDERKAEUEN - 1. Wald, 2. Pilze, 3. Kraut, 4. Rind, 5. Elch, 6. Reh, 7. Fleck, 8. Zaun, 9. Sonne, 10. Schaufel, 11. Vogel, 12. Kastanie

Was feiere ich, was feierst du?

Die jüdischen Mitbürger feiern 2026 ihren höchsten Feiertag am 20./21. September: Jom Kippur – das bedeutet „Tag der Sühne“ oder auch Versöhnungstag, Versöhnungsfest. Obwohl es der höchste Feiertag ist, ist Jom Kippur kein fröhliches Fest

wie bei den Christen Weihnachten oder Ostern, sondern ein strenger Ruhe- und Fastentag. Wie alle jüdischen Feste hat auch Jom Kippur seine Wurzeln in der Geschichte des Volkes Israel mit Gott. Denn wenn an diesem Tag die Versöhnung im Vordergrund

steht, geht es um die Versöhnung mit Gott.

Kann ich mich denn mit Gott zerstreiten wie mit einem Freund oder einer Freundin, sodass ich mich wieder versöhnen muss? Eigentlich schon. Jetzt sieht der Streit natürlich nicht so aus, dass ich mich zum Beispiel mit Gott anschreie, dennoch kann etwas zwischen mir und Gott stehen, das mich belastet. Gott liebt mich, liebt euch, liebt jeden Menschen. Und zugleich

möchte er, dass wir uns untereinander vertragen. Deshalb hat er uns die Gebote gegeben. Wenn ich jetzt ein Gebot Gottes breche und mich mit jemandem streite, dann ist das so, als würde ich mich mit Gott streiten. Und deshalb muss



Gebet jüdischer Männer an Jom Kippur, Foto: KNA-Bild

ich mich mit Gott versöhnen. Wie das geht? Indem ich zunächst auf Gottes Wort höre, meinen Fehler erkenne und Gott und den Menschen, den ich verletzt habe, um Verzeihung bitte. Das ist in etwa auch der Inhalt von Jom Kippur: Auf Gottes Wort hören, um Verzeihung bitten und Vergebung erfahren. Denn Gott vergibt uns gerne, weil er uns liebt.

Bibel für Kinder

Am Sonntag vor Ostern feiern wir den Palmsonntag. Dieser Tag hat seinen Namen von den Palmzweigen, mit denen vor fast 2.000 Jahren viele Menschen Jesus begrüßten, als er nach Jerusalem kam. Noch heute stellen Menschen grüne Buchsbaumzweige zu Hause in Vasen, um an den Palmsonntag zu erinnern.

Vielleicht erinnert ihr euch auch: Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche, die auch Karwoche genannt wird. Es ist die Woche, in der die Menschen in besonderer Weise an Jesu Leiden, Sterben und an seinen Tod erinnern, bevor er am Ostersonntag von Gott auferweckt wird. Doch wie passt das zusammen? Auf der einen Seite die Verfolgung, Ver-

haftung und Kreuzigung Jesu und auf der anderen Seite der Jubel, mit dem Jesus wenige Tage vor seinem Leiden von den gleichen Menschen begrüßt wird?

Um das beantworten zu können, müssen wir uns zuerst fragen, warum die Menschen Jesus so begeistert begrüßt haben. Was haben sie sich von ihm erhofft? Das Land Israel, in dem Jesus lebte, wurde damals vom römischen Reich, dem größten Reich der Welt, beherrscht. Die Menschen waren nicht frei, mussten den Römern Steuern bezahlen. Von Jesus erhofften sie sich, dass er die Römer mit Gewalt vertreiben würde, doch von Gewalt wollte Jesus nichts wissen. Deshalb schlug die Begei-

terung der Mensch in Zorn und Gewalt gegen Jesus um.

Im Bild sind 4 Fehler. Findest du sie?

Stefanie Kolb



Besen, Ball,
Babyflasche,
der Esel trägt
Hörner

VATER UNSER ...

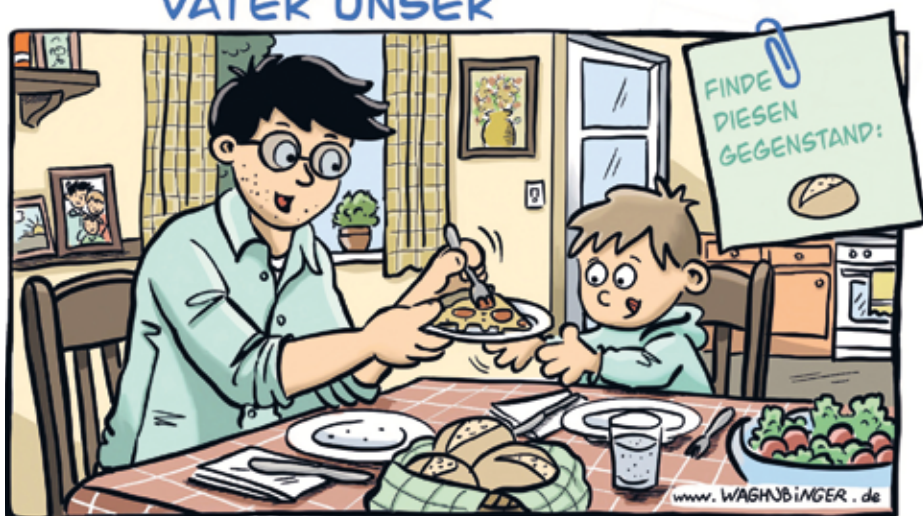
Unser tägliches Brot gib uns heute

Brot finde ich ja eigentlich ziemlich langweilig. Da muss schon was drauf: Schokostreusel am liebsten oder eine Scheibe Schinken oder ein Spiegelei. Das brings!

Manchmal erzählen Leute von früher, wo es manchmal nichts zu essen gab und man froh war, wenn man wenigstens ein Brot bekommen konnte. Aber das ist so weit weg von dem, wie wir heute leben. Es ist doch immer alles da – jeden Tag und mehr als Brot. Warum soll ich denn darum bitten? Und der Spruch mit den „Kindern in Afrika, die froh wären, wenn sie zu essen hätten“, hilft mir da auch nicht weiter. Vielleicht

ist „Brot“ ein Wort für alles, was ich wirklich zum Leben brauche, was mich satt macht. Und das ist manchmal gar nichts Großes – eben Brot und kein Gyros-Teller. Wenn einer zu mir sagt: Gut gemacht. Oder: Schön, dass du da bist. Wenn jemand sich an meine Seite stellt, wenn die anderen auf dem Schulhof gemein sind. Wenn einer mich morgens im Bus schnell noch was abschreiben lässt, ohne was dafür zu verlangen. Nichts Besonderes. Aber ich brauche solche Zeichen jeden Tag, um glücklich zu sein. Und wenn sie nicht kommen, bleibe ich hungrig. Doch Grund zum Beten ...
Andrea Waghubinger

VATER UNSER



Möge der Monat September viele bunte & glückliche Momente für Euch bereithalten, Sabine Tennie

Fit ins Wochenende

im Geflügelsteig

EVKF
FAMILIEN
GANZ STARK

Wo:

Werde fit, gestärkt und
entspannt fürs Wochenende.

Genieße Me Time bei
ausgewogenem Ganzkörper-
Training mit Kräftigungs-
Workouts, Powerwalking,
Koordinationsübungen
und Stretching.

Ev. Kirchengemeinde Rudow,
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

Kursleiterin: Roma Kaddatz

Kosten: 42,-€ für 10 Termine

freitags
17.30-18.30 Uhr



Anmeldung

Ev. Familienbildung Neukölln

mobil: 01512-1671789

fambikurse@evkf.de

Fotos: Canva





UNSERE ANGEBOTE

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Maïke für Familien mit Kindern bis 12 Monaten.
Anmeldung unter: familienzentrum.rudow@evkf.de

11.00 - 12.15 Uhr
Kükenbande mit Maïke für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren.
Anmeldung unter: familienzentrum.rudow@evkf.de

12.15 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Maïke

14.00 - 18.00 Uhr
Triolog Umgangstreff*
Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien.
Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoeln@triolog-berlin.de

16.00 - 17.00 Uhr
Familien in Bewegung mit Charlotte für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

DIENSTAG

09.00-13.00 Uhr
Offene Tür - Raum für Begegnung, Beratung und freies Spiel

15.00 - 16.15 Uhr
schneiden, kleben, malen...und spielen
Kreativangebot mit Birgit (Kirchengemeinde Rudow) und Claudia für Familien mit Kindern ab 1,5 Jahren

17.30 - 18.30 Uhr
Fit durch den (Familien-)Alltag* mit Roma
• Kostenpflichtiger Kurs der Ev.
Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter: fombikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

MITTWOCH

10.00 - 14.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag
Anmeldung unter: familienzentrum.rudow@evkf.de

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas* mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr

• Kostenpflichtiger Kurs der Ev.
Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter: fombikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

14.00 - 17.00 Uhr
offener Spielraum mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

DONNERSTAG

09.00 - 11.00 Uhr
Krabbelcafé** mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren - im Geflügelsteig 28

09.00 - 14.00 Uhr
Offene Tür - Raum für Begegnung, Beratung und freies Spiel

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia und Nesrin für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

*Kooperationsangebote im Familienzentrum

**Kooperationsangebote mit der Ev. Kirchengemeinde Rudow

*Angebot über den Neuköllner Familiengutschein
Kostenlose Teilnahme für (werdende) Familien aus Neukölln mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr

FREITAG

07.00 - 09.00 Uhr
Coffee to go mit Maïke - vor der Kita Rudow, jeden 2. Freitag im Monat

09.30 - 11.30 Uhr
Frühstückscafé mit Claudia und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies und Kleinkindern

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé am Vormittag* mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren (8 Termine)

11.30 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Claudia und Maïke

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen mit Maïke für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

16.00 - 17.30 Uhr
Themencafé am Nachmittag* mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren (8 Termine)

WOCHENENDE

09.00 - 12.00 Uhr
"Let's play" Spielangebot** mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, jeden 1. und 3. Samstag im Monat - im Geflügelsteig 28

14.00 - 17.00 Uhr
Familienzeit am Sonntag - mit Charlotte für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, jeden letzten Sonntag im Monat

Alle Angebote vom Familienzentrum sind kostenfrei!

KONTAKT

Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Tel.: 030.66 99 26 19

Priesterstr. 70-72 | 12355 Berlin

Alle neuen Angebote gibt es über unseren WhatsApp Newsletter!
Zum Abonnieren einfach eine Nachricht an: 0151 659 897 18

Gefördert durch das Jugendamt



Qualität für die Dächer der Hauptstadt

Innungsbetrieb

P&H 
Mitglied der Dachdeckerinnung

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Gründach • Dachgauben
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • Dachstühle • Photovoltaik



Waltersdorfer Chaussee 7
12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09



www.ph-dachbau.de • info@ph-dachbau.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen.



RICHERT
Bestattungen

*„Im Garten der Zeit wächst
die Blume des Abschieds.“*

**Seit 1902 in Rudow
und Umgebung für Sie da**

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung
und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78



über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

**Erfolgreich
werben
im
Gemeindegruß
Rudow**



66 99 26 - 0

**Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:
625 10 12
TAG und NACHT
P auf dem Hof

*Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.*

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

 **KORIAN**
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / **742 76 87**

Tel. **03379 / 37 07 04** www.hanack.de



ZIETEN APOTHEKE
NATURHEILMITTEL & TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

WWW.ZIETENAPOTHEKE.DE
info@zietenapotheke.de · oder schauen Sie vorbei auf  

GROSSBEERENSTR. 11 · 10963 BERLIN-KREUZBERG · TEL. +49 30 5471690
KÖPENICKER STR. 184 · 12355 BERLIN-RUDOW · TEL. +49 30 6631092
GERICHTSTR. 31 · 13347 BERLIN-WEDDING · TEL. +49 30 46060480



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

Kornblumenring 29
12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23
Telefon 030 / 23 46 25 25
meinkornfeld@gmail.com



**MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen-/Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34

**JAUTZKE
AUGENOPTIK**



lernstudio barbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
für die Generation 50+**

NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33
Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin



Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 · 12357 Berlin
663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung



Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

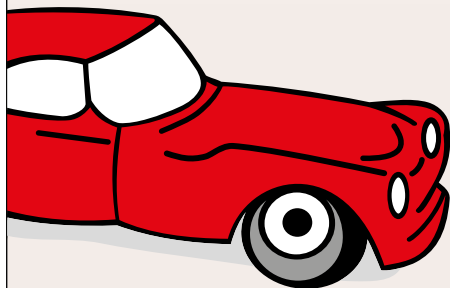


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Tag & Nacht: 030 – 604 40 64

Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 | 12349 Berlin



mail@lueckebestattungen.de
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Elektroinstallation aller Art • Ruf-, Sprech- und Videoanlagen • Sat- und TV-Anlagen
Altbaumodernisierung • Photovoltaik • E-Chek • Elektro-Speichergeräte • Kundendienst



66 09 85 44

Elektroinstallateure gesucht

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

glaserej

Exner & Hürdler GbR

Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

☎ **66 90 91 60**

Fax 66 90 91 61



K. Gruhn

**Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg**

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr**

Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

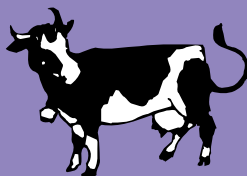
Diakonie Haltestelle

www.diaakoniewerk-simeon.de

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr:	7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr	15 bis 17 Uhr
Sa	7 bis 12 Uhr
So	8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33

Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**



HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißeckstraße 8 Hausbesuche



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

Meisterbetrieb

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Am Lückefeld 81 A • 15831 Blankenfelde-Mahlow
 Fon: 03379-323 99 94 • Fax: 03379-323 99 96

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein



Mobil 0176.963180 94
 Hermannstraße 23 • 12049 Berlin

Neubezug, Aufarbeitung,
 Reparatur von Polstermöbeln
 sowie Spezialanfertigungen

Erfolgreich werben im
 Gemeindegruß Rudow

☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen
 im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang,
 ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere

e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
 Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
 BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
 Im Frauenviertel
 12355 Berlin Rudow

☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

SANITÄRE ANLAGEN

GASHEIZUNGSBAU

KOMPLETTBÄDER

Krokusstraße 87 • 12357 Berlin
 Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*
blumenthal@kirche-rudow.de

Spieleguppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, 2. Mittwoch im Monat

09.09.2026, 18.30 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, jeden 2. Montag,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Anmeldung erforderlich

stockingrid@web.de *Ingrid Stock*

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Bibellese, jeden 1. Montag im Monat,

07.09.2026, 18.00 Uhr

Pfr. i. E. Dr. Ezequiel Hanke

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Hartwig Höhne

Weltgebetstagsvorbereitung,

14.09., 19.00 Uhr

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Michaela Spitzik

Goldies 07, jeden 1. Montag im Monat,

10.00 Uhr

Team

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé,

08.09 + 22.09.2026, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Sept./Okt.) Dienstag, 03.11.2026, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 15.00 - 16.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat

Peter Weck

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache

Katharina Binner u. Team

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„Amazing Graces“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.30 - 21.30 Uhr *Timothy Wong*

„The Joyful Voices“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 - 12.30 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.30 - 19.30 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauermann

Spieletreff, jeden 1. Mittwoch im Monat,
16.30 - 19.00 Uhr *Team*

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Krancher*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

Homepage:
www.kirche-rudow.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Verantwortlich i. S. d. P.: Redaktionsausschuss des
Gemeindekirchenrates: Heide Binner, Dana Krancher,
Sabine Tennie, Sabine Galley, Christel Jachan, Beate
Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Okt./Nov.: 1. September

Dez./Jan.: 1. November

Gottes Schöpfung gesehen

Der Wiesenchampignon

Foto: Karin Vetter

